

Schwarzwälder Tageszeitung

Siegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Zeitschrift für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erscheint wöchentlich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1.00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamenseite 45 Goldpf. Ad. Richtersheimen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfahrung. | Adressbuch Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 267

Altensteig, Montag den 15. November

1926

Das Reich braucht Geld

Aus dem Reichstag wird den Blättern geschrieben:
Die dieser Tage in den parlamentarischen Körperschaften erfolgte Feststellung, daß das Reich insgesamt nimmermehr einen Anleihebedarf von nahezu einer Milliarde Goldmark gegenübersteht, hat vielfach überrascht. Dieser Bedarf setzt sich zusammen aus nicht weniger als 800 Millionen Reichsmark, die an Nachforderungen allein für die allgemeine Reichsverwaltung für das kommende Rechnungsjahr 1926 gestellt werden. Dazu kommen 300 Millionen Mark, die schon gemäß früherer Beschlüsse des Reichstags in Anleihen übernommen werden sollten. Dabei sind aber nicht diejenigen Beträge einbezogen, die sich jetzt auf Grund der Neuregelung der Erwerbslosenfrage an Reichsausgaben ergeben.

Unter den Mehrausgaben erscheinen 60 Millionen M. für Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenfürsorge, und zwar ohne die neubewilligten Gelder, ferner 11 Millionen Mark für Luft- und Kraftfahrwesen, 3 Millionen an Ausgaben für die am 1. April 1921 auf das Reich übernommene Wasserstraßen, 32 Millionen aus Anlaß der Abhängigkeit der Markanleihe des Reiches, 20 Millionen für postales Schutz, 10,5 Millionen für die Bedürfnisse des Ministeriums für die besetzten Gebiete und über 42 Millionen für das Reichsministerium des Innern. Davon sind allein 32 Millionen für besondere Maßnahmen zur wirtschaftlichen und kulturellen Hebung der besetzten Grenzgebiete Preußens neu eingelegt. Die Notlage dieser Gebiete macht die sofortige Hergabe von Reichsmitteln für die besetzten Ausgaben notwendig. 7 Millionen mußten neu zugewandt werden zur Vinderung von Hochwasserbeschäden im Sommer 1925. Diese Reichsbeiträge ist auch nur als Vinderung der ersten dringenden Not anzusehen. Die Durchführung des Volksentscheides über die Enteignung der Fiskusvermögen, kostete das Reich 2,2 Millionen Mark. Die Mehrausgaben für das besetzte Gebiet setzen sich zusammen aus 5 Millionen für laufende Unterstützung der Franzosenempfangen an der Saar, 3 Millionen zur Durchführung einer Kreditaktion für Landwirtschaft, Handwerk und Kleinindustrie im Saargebiet, eine Million für kulturelle Fürsorge im besetzten Gebiet, 1,5 Millionen als Abgeltung von Schäden und Hilfsmaßnahmen in besonderen Notfällen.

Ueber die Art und Form der Deckung der Mehrausgaben sind Beschlüsse seitens der Reichsregierung noch nicht gefaßt. Es wird auch von dem Ergebnis der Fühlungnahme mit den Parteien abhängen, ob und in welcher Form die Reichsregierung zur Durchführung einer inneren Reichsanleihe kommen wird, die sich aber nach Lage der Dinge kaum mehr vermeiden lassen dürfte.

Die Vereinfachung beim Reichsfinanzministerium

Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine Denkschrift zugehen lassen, die die Umbildung des Reichsfinanzministeriums zum Gegenstand hat. Wie der Reichsfinanzminister ausführt, ist es ihm durch Vereinfachung der Organisation gelungen, 60 Beamte einzusparen, nämlich einen Staatssekretär, einen Ministerialdirektor, 5 Dirigenten, 7 Ministerialräte und 46 Beamte der Gruppe 12-3. Von diesen 60 Beamten sind 27 wieder in planmäßige Stellen bei verschiedenen dem Reichsministerium nachgeordneten Behörden verteilt worden.

Zusammenschluß Asiens?

Im Zusammenhang mit verschiedenen anderen Vorgängen im nahen Osten kommt der Reise des türkischen Außenministers nach Odessa, wo er sich mit dem russischen Volskominister für die auswärtigen Angelegenheiten, Tschitscherin, getroffen hat, erhöhte Bedeutung zu. Es verlautet bereits, daß die in den letzten Wochen zwischen Moskau und Angora gepflogenen Verhandlungen einer Art russisch-türkischer Interessengemeinschaft führen werden. Bemerkenswert an der Reise nach Odessa ist vor allem die Tatsache, daß sich der persische Gesandte in Angora dem türkischen Außenminister angeschlossen hat. Offensichtlich läßt das auf eine enge türkisch-persische Zusammenarbeit schließen, die zusammen mit der Fühlungnahme mit Rußland einen entscheidenden Vorstoß gegen die britische Einflusnahme in Persien bedeuten würde, wodurch wiederum der Landweg nach Indien gefährdet wäre. Charakteristisch ist ferner, daß maßgebende türkische Stellen alle diese Nachrichten bestätig-

gen, wenigstens insoweit, daß die asiatischen Völker sich zu verständigen suchten. Da sowohl Rußland wie die Türkei nicht dem Völkerbunde angehören, liegt die Vermutung nahe, daß hier im nahen Osten die Bildung einer neuen Mächtegruppe angebahnt wird, die, wenn sie zustande käme, eine gefährliche Konkurrenz für Genuß werden könnte. Im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen wird übrigens auch China genannt, dessen Ambitionen in Genuß ja seit jeher nicht allzuviel Berücksichtigung gefunden haben. Die europäische Diplomatie wird gut tun, ihr Augenmerk sehr sorgfältig auf diese Dinge zu richten, damit sie nicht eines schönen Tages vor einer vollendeten Tatsache steht.

Moskau, 12. Nov. Die Odesaer Zusammenkunft Tschitscherins mit dem türkischen Außenminister Rudschi Bey wirkte allenthalben überraschend. Der Vorschlag dazu ging von Seiten der Türken aus. Er erfolgte durch ein Telegramm, das am 9. November früh eintraf. Am Abend reiste Tschitscherin ab, nachdem er den italienischen und den französischen Botschafter empfangen hatte. Ueber die Bedeutung der Zusammenkunft läßt sich sagen, daß im Mittelpunkt der Odesaer Gespräche das Verhalten der Türkei in der Frage ihres Eintrittes in den Völkerbund oder (enger gefaßt und übereinstimmend mit hiesiger Auffassung) ihr Verhalten zu dem Druck, der sie zum Eintritt bewegen will. Die Gegnerschaft der Sowjetunion gegen den Eintritt der Türkei ist unabweisbar. Da auch die Türkei nur höchst ungern sich den Bindungen unterwürfe, die sie bei dem Eintritt auf sich nehmen würde, ist anzunehmen, daß es sich in Odesa nicht nur um die Klärung der gegenseitigen Standpunkte handelt, sondern auch um einen Sondierungsversuch der Türkei, wie weit die Sowjetunion ihr als Stützpunkt dienen kann, falls sie dem Völkerbund fernbleibt. Mit einem Wort: Das Telegramm des Ministers, der Tschitscherin nach Angora eingeladen hat, ist ein Hilferuf. Man muß sich aber daran erinnern, daß auch im Fall des Moskau-Abkommens die Türkei sich nicht in der Lage fühlte, auf Grund der russischen Haltung den Vertrag abzuschließen, so sehr es ihren Wünschen entsprachen hätte, dies im Einverständnis mit der Sowjetunion zu tun. Mehr noch als damals befindet sich die Türkei jetzt in schwieriger Lage. Die Aussprache in Angora mit den Vertretern der souveränen Nachbarn in Vorderasien und sogar mit China zeigt die Richtung ihrer politischen Hoffnungen. Gleichzeitig sieht sie sich aber im Feld ihrer eigenen Interessen bedroht, in Syrien, Hedchas, Irak durch die bekannten an Livorno usw. anknapfenden Pläne. Sie befindet sich tatsächlich am Wendepunkt ihrer gesamten Außenpolitik.

Die russische Politik glaubt, in der sie interessierenden Frage der Stellung der Türkei zum Völkerbund, auf eine deutsche Aktion in entgegengesetzter Richtung getrieben zu sein. Es wird behauptet, Deutschland habe der Türkei geraten, in den Völkerbund einzutreten, und bestimmte Gründe für diesen Rat gegeben.

Odesa, 14. Nov. Die Stadt veranstaltete heute Abend ein Bankett zu Ehren der türkischen Seeleute, auf dem auch Tschitscherin und Tewfik Rudschi Bey erschienen. Die aus diesem Anlaß gehaltenen Begrüßungsreden wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Im Anschluß daran wohnten Tewfik Rudschi Bey und Tschitscherin einer Galaaufführung im Opernhaus bei, nach der Tschitscherin zu Ehren Rudschi Bays ein Essen gab.

Ein amtlicher Bericht über die Zusammenkunft von Odesa
Odesa, 14. Nov. Tschitscherin und Tewfik Rudschi Bey gaben heute mittag einen Bericht aus, der besagt: Der Minister der türkischen Republik, Tewfik Rudschi Bey, und Volskominister des Auswärtigen Tschitscherin erwägen die beide Regierungen interessierenden Fragen. Sie stellten fest, daß keine einzige Frage die Richtung der Politik beider Staaten ändere und die zwischen ihnen bestehenden Beziehungen fördern könne, daß es äußerst wünschenswert sei, diese Beziehungen noch enger und herzlicher auszubauen und daß die Befestigung dieser Beziehungen für den Weltfrieden äußerst wichtig sei.

Odesa in italienischer Beleuchtung

Der unmittelbare Abschluß eines Bündnisvertrages zwischen der Türkei und Rußland in Odesa unter eventueller Mitwirkung Persiens und Afghanistans wird von der italienischen Presse nicht tragisch genommen. Der „Secolo“ schreibt dazu: „Tschitscherin hat diesen Plan schon lange gehegt und ihn mit scharfsinniger Systematik durchgeführt, um im Osten allmählich ein Schutz- und Trutzbündnis gegen England zu schaffen, indem er die südasiatischen Völker unter der Obhut Rußlands zu vereinigen sucht. Berlin

und Afghanistan werden hauptsächlich durch ihren Stolz, eine eigene Politik betreiben zu können, zu einem solchen Bündnis gedrängt, während die Türkei sowohl politische als auch wirtschaftliche Vorteile zu erlangen sucht, um gegen Ueberfälle geschützt zu sein und fremden Beeinflussungen besser widerstehen zu können. Mit diesem Bündnis hoffen Rußland und die Türkei ihre Beziehungen zu den Westmächten neu zu orientieren und ein Gegengewicht zum Völkerbund zu schaffen. Tschitscherin will mit dem neuen Bündnis die Vorherrschaft Englands in Asien bekämpfen, wodurch man zum hergebrachten Kampf zwischen dem russischen und dem englischen Einfluß in Asien zurückkehrt, der vom kommunistischen Regime ebenso, wie seinerzeit vom japanischen, jäh durchgeführt wird.“

Neues vom Tage.

Auswärtiger Ausschuh des Reichstages

Berlin, 13. Nov. Der Auswärtige Ausschuh des Reichstages überwies nach einer Begründung durch den Ministerialdirektor Pöffe den Gesetzentwurf über die Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich über den Austausch von Erzeugnissen einiger deutscher und saarländischer Industrien (zweites Saarabkommen) ohne Aussprache dem Handelspolitischen Ausschuh. Die nächste Sitzung des Auswärtigen Ausschusses soll am Montag, den 22. Nov. mit der Tagesordnung: Militärkontrolle, Schiedsverträge und politische Fragen stattfinden.

Besprechungen über die Arbeitszeitfrage

Berlin, 13. Nov. Samstag fand eine Aussprache des Reichsanwalters mit den Vertretern der Gewerkschaften unter Beteiligung der Reichsminister Dr. Brauns, Dr. Curtius und Haslunde über die Arbeitszeitfrage statt. Im Verlauf dieser Aussprache wurde seitens der Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen zum Ausdruck gebracht, daß sie nach eingehender Prüfung aller Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft zu der Forderung einer Durchführung des Achtstundentages, namentlich aber der Befämpfung des Ueberstundenmißbrauchs kommen müßten, um eine fühlbare Verminderung der Arbeitslosigkeit zu erreichen.

Dr. Luppe über den deutschen Einheitsstaat

München, 13. Nov. In einer vom Reichsbanner veranstalteten Versammlung sprach der Nürnberger Doersbüttgenmeister Dr. Luppe über die Republik. Dr. Luppe erklärte sich für den deutschen Einheitsstaat, betonte aber, daß sich dieser planmäßig entwickeln müsse und nicht durch eine finanzielle Erdrosselung und Aushungerung der Länder herbeigeführt werden dürfe. Im ganzen Reich sei keine einzige Partei, die daran denke, den Ländern die Finanzhoheit wiederzugeben. Es sei geradezu widersinnig, wenn angesichts der vorhandenen Reichsgegesetzgebung eigene Länderministerien unterhalten werden und die Länderparlamente weiter leeres Stroh dreschen.

Polnische Antwortnote zur Regelung der Chorzowfrage

Warschau, 13. Nov. Am Freitag hat die polnische Regierung ihre Antwort auf die deutsche Note in der Chorzowfrage der deutschen Regierung zugehen lassen. Die polnische Regierung erklärt sich in der Note mit der Anregung der deutschen Regierung, eine Konferenz zur Regelung der Chorzowfrage einzuberufen, einverstanden. Sie schlägt jedoch vor, die Konferenz um eine Woche und zwar bis zum 22. November mit dem Tagungsort Berlin zu verschieben.

Falschitzische Ausschreitungen in Italien

Paris, 13. Nov. Wie der linksstehende „Deuvre“ berichtet, ist es in den letzten Tagen in ganz Italien zu zahlreichen falschitzischen Terrorakten und anti-französischen Ausschreitungen gekommen. In Mailand wurde drei Anti-Faschisten ermordet aufgefunden. Die Villa des früheren italienischen Ministers des Auswärtigen, Graf Sforza, der sich hartnäckig weigerte, sich den Faschisten anzuschließen, wurde niedergebrannt.

Parlamentsauflösung in Ungarn?

Berlin, 13. Nov. Die B. Z. meldet aus Budapest, daß der gestrige Ministerrat spät nachts den Beschluß gefaßt hat, daß die Nationalversammlung am Dienstag, den 16. Nov. aufgelöst werde. Der Termin für die Neuwahlen werde auf den 8. und 10. Dezember festgesetzt.

Einweihung des Gedächtnismals bei Veltheim

Veltheim, 14. Nov. Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung fand in Gegenwart von Vertretern militärischer und ziviler Behörden und der Angehörigen heute in

Beltheim die Einweihung des Reichswehrdenkmals für die am 31. März in der Weser ertrunkenen Reichswehrsoldaten statt. Die Divisionspazare hielten Ansprachen und Generalleutnant Freiherr von Ledebour feierte die Treue und Pfllichterfüllung der ertrunkenen Soldaten. Nach dem Liede „Ich hatt' einen Kameraden“ feuerte die Ehrenkompagnie eine dreifache Salve ab. Mit einem Vorbeimarsch vor General Reinhardt nahm die schlichte Feierlichkeit ihr Ende.

Rundgebung von Camelots du Roi gegen Herriot

Paris, 14. Nov. Gestern abend versuchten Camelots du Roi gewaltsam in den Hörsaal der Sorbonne einzudringen, um Herriot an einem Vortrag zu hindern. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Camelots du Roi, wobei 13 Polizeibeamte verwundet wurden, einer davon schwer. Etwa 10 Manifestanten trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zusammenstoß zwischen Falzisten und Mitgliedern der Action française

Paris, 14. Nov. Etwa 10 Falzisten erschienen, wie Panas berichtet, gestern abend an dem Gebäude der „Action française“ und verlangten empfangen zu werden. Es entspann sich ein Wortwechsel und schließlich zerstückten die Falzisten einige Fensterscheiben. Mitglieder der Action française gaben darauf einige Revolverkugeln auf die Falzisten ab, wodurch ein Falzist verwundet wurde. Die Falzisten ihrerseits beantworteten darauf das Feuer und zogen sich alsdann unter Mitnahme ihres verwundeten Kameraden zurück. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Rumänien

Paris, 14. Nov. „Chicago Tribune“ meldet, daß eine hauptsächlich aus Kommunisten bestehende Menge gestern die Polizeikette zu durchbrechen versuchte. Es kam zu einer Schlägerei. Zwei Polizisten und mehrere Demonstranten wurden verwundet.

Deutscher Reichstag

Berlin, 13. Nov.

Am Samstag fand die zweite Lesung des Handelsvertrages mit der Schweiz auf der Tagesordnung.

Abg. Fehr, von Stansfensberg (Dn.) berichtet über die Verhandlungen des Handelspolitischen Ausschusses. Der Ausschuß hat den Vertrag mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Volkischen, die Deutschnationalen, die Wirtschaftliche Vereinigung, die Sozial. Volkspartei und die Kommunisten.

Abg. Bräunlich (D. Vo.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde trotz mancher Bedenken. Der Vertrag werde leider schädlich für die Stickereiindustrie im Plawener Bezirk sein.

Abg. Bönte (Komm.) lehnt den Vertrag ab.

Abg. Brodau (Dem.) hebt hervor, daß durch den Vertrag die Interessen der waldländischen Spinnindustrie stark berührt würden. Bei weiteren Verhandlungen müßten Forderungen erfüllt werden, deren Höhe der letzten Spinnindustrie das Bestehen sichert.

Abg. Dr. Kobemacher (Dn.) richtet an die deutschen Frauen den Appell, nur deutsche Spinnen zu tragen, die den ausländischen nicht nachstehen. Ein Teil der deutschnationalen Fraktion werde gegen den Vertrag stimmen.

Abg. Raub (Sozial. Vo.) lehnt den Vertrag ab, weil er die Tarifkämpferung schädliche. Der Vertrag wurde darauf in 2. und 3. Lesung mit knapper Mehrheit angenommen.

Ohne Aussprache angenommen wurde die Vereinbarung mit Frankreich über den Warenverkehr zwischen Deutschland und dem Saarbezirksgebiet.

Es folgt die zweite Beratung des vorläufigen Handelsabkommens mit Frankreich. Der Auswärtige Ausschuß erlaubt die Reichsregierung, durch Verhandlungen mit der französischen Regierung die gleiche Behandlung der deutschen Reichsangehörigen wie der Angehörigen der anderen Völkerbundsmittelländer in Bezug auf Einfuhr, Niederlassung, Landerwerb und sonstige wirtschaftliche Betätigung in den französischen Mandatsgebieten, wie sie in den vom Völkerbund genehmigten Mandaten niedergelegt ist, insbesondere und ebenso den Wechsel aller noch gegen deutsche Reichsangehörige in sonstigen Gebieten bestehenden Ausnahmestimmungen herbeizuführen, sowie auf baldige Beseitigung der Erhebung der Prozentsätze Reparationsabgabe in Frankreich zu dringen und keinen endgültigen Handelsvertrag abzuschließen, ohne daß dieses Ziel vorher erreicht ist.

Abg. Reichert (Dn.) stimmt dem Antrag des Ausschusses zu, lehnt den Vertrag mit der Schweiz jedoch ab.

Abg. Stöcker (Komm.) wendet sich ebenfalls gegen den Vertrag aus, ebenso Abg. Soos (Dn.), der schwere Schädigungen für den deutschen Weibbau befürchtet. Der Vertrag wird dann in 2. und 3. Lesung angenommen. Ebenfalls angenommen wird das Zulassungsverbot mit Frankreich und Belgien.

Es folgt dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über eine Reisefürsorge für Erwerbslose.

Abg. Goh (Soz.) gibt eine Erklärung ab, wonach die sozialdemokratische Fraktion sich für die Erwerbslosenfürsorge zu verbessern. Leider sei es nicht gelungen, Regierung und Regierungsparteien für die Verlängerung der Bewandlung und ihre Ausdehnung auf die Ausgewanderten zu gewinnen. Deshalb sei nichts anderes übrig geblieben als eine Verständigung mit den Regierungsparteien, um auf dem Boden der Reisefürsorge möglichst viel für die Ausgewanderten zu erreichen.

Abg. Kobemacher (Dn.) verlangt eine Einstellungs nach Lohnstellen.

Abg. Frau Wendt (Komm.) lehnt die Vorlage als unzulässig ab. Die deutschnationalen und kommunistischen Abänderungsanträge werden dann abgelehnt. Die Vorlage selbst wird in 2. und 3. Lesung gegen Deutschnationalen, Volkische und Kommunisten angenommen.

Ohne Aussprache stimmt der Reichstag dem Antrag des Geschäftsausschusses zu, wonach das vor dem Reichsgericht stehende Verfahren gegen die kommunistischen Abgeordneten Stöcker, Könen, Kimmels, Hedert, Hörnle und Pfeiffer wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens im Spätherbst 1923 bis zu dem im Sommer 1927 eintretenden Verfall des 5. Photos einzustellen ist. Die innenpolitische Aussprache wird darauf fortgesetzt.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 15. November 1928.

Amtliches. Oberbahnhofsleiter Widmann in Dornstetten wurde als Eisenbahnbetriebsrat nach Walblingen und der Eisenbahnbetriebsrat Mayer, Karl, in Walblingen als Oberbahnhofsleiter nach Dornstetten versetzt.

— Die Vermögenssteuerzahlung in der Landwirtschaft am 15. November. Steuerpflichtige, deren Vermögen hauptsächlich aus landwirtschaftlichem Vermögen besteht, haben, sofern ihnen am 15. November ein Vermögenssteuerbescheid noch nicht zugestellt wurde, bis zu diesem Tage (mit Schonfrist bis 22. November) die Hälfte des Vermögenssteuerbetrages von 1925 zu entrichten. Wird durch den nach dem 15. November zugestellten Steuerbescheid ein die Summe der geleisteten Vorauszahlungen übersteigender Steuerbetrag festgestellt, so ist der Unterschiedsbetrag am 15. Febr. 1927 zu zahlen. Unter Umständen, namentlich bei linderreichen Steuerpflichtigen, würde hiernach sogar eine Vorauszahlung zu leisten sein, obwohl nach dem später zugestellten Steuerbescheid eine Freistellung von der Vermögenssteuer erfolgt. Um derartige Unbilligkeiten zu vermeiden, hat der Reichsfinanzminister folgendes bestimmt: Unterläßt der Steuerpflichtige in Fällen, in denen ihm bis zum 15. November der Vermögenssteuerbescheid noch nicht zugestellt ist, die Zahlung der an ihm am 15. November fälligen Vermögenssteuer, zahlt er aber binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten, aufgrund des Bescheides für die Jahre 1925 und 1926 zu entrichtenden Betrag, so wird von einer Erhebung von Verzugszinsen (bzw. ab 1. Dezember von einer Erhebung von Verzugszinsen) wegen Nichtleistung der Novemberrate abgesehen. Macht der Steuerpflichtige von dieser Regelung Gebrauch, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuzahlen, um den die Steuerpflicht für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigt, also auch den Unterschiedsbetrag, den er an sich wegen Zustellung des Bescheides nach dem 15. November erst am 15. Februar 1927 zu zahlen haben würde.

— Verhalten von Schülern auf der Eisenbahn. Das Betragen von Schülern auf der Eisenbahn gibt leider nicht selten zu Klagen Anlaß. Schreiben, Zöhen, Kartenspielen, Raufereien und ähnlicher Unfug belästigen häufig die Reisenden sowohl in den Wartesälen wie auch in den Zügen. Die Eisenbahnverwaltung hat deshalb Stations- und Zugpersonal angewiesen, gegen derartiges Betragen energig einzuschreiten und nötigenfalls die Namen der Übeltäter zwecks Bestrafung festzustellen. Eltern und Lehrer werden gebeten, die Schüler zu einem gestützten Betragen auch auf der Eisenbahn ernstlich anzubahnen.

Regold, 15. Nov. (Vom Fischereiverein.) Am gestrigen Sonntag fand im Hotel Post hier die diesjährige Generalversammlung des Fischereivereins „Obere Regoldal“ statt, der damit zugleich sein 30jähriges Jubiläum feierte. Vorstand Oberamtmann Baitinger begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, aber auch Geheimrat Dreiß vom Landesverband. Er wies dann auf die vor 30 Jahren erfolgte Gründung des Vereins durch den damaligen Oberamtsvorstand hin und darauf, daß dortmals vom Schriftführer und Kassier Oberlehrer und Rentamtmann Schwarzmaier gewählt wurde, der heute noch diesen Posten ausfüllt und die Vereinsgeschäfte führt. Auch sonst gehört noch ein großer Teil des Ausschusses und der Mitglieder dem Verein seit seiner Gründung an. Der Vorstand dankte diesen für ihre dem Verein erwiesene Treue, besonders aber Oberlehrer Schwarzmaier für seine hingebende Arbeit. Auch das Ausschußmitglied Spinnerei-Besitzer Kentschler habe immer seinen Mann gestellt. Er wünschte ihm, daß er in gewohnter Mäßigkeit noch lange den Forellen nachstelle und gratulierte ihm gleichzeitig zu seinem 70. Geburtstag. Der Redner warf dann einen Rückblick auf die 30jährige Vereinsarbeit und konstatierte, daß der Verein seine Aufgabe, die Fischzucht zu heben, zu einem guten Teil erfüllt habe. Ueberall sehe man bei den Fischzüchtern reges Leben und er hoffe, daß die Fischzüchter zusammenhalten und dadurch eine erfolgreiche Tätigkeit sichern. Mit dem Wunsch für ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins schloß er seine Ausführungen. Oberlehrer Schwarzmaier dankte darauf für die ihm gewidmeten liebenswürdigen Worte und gab seinen Bericht über die Vereinsstätigkeit im verflohenen Jahr, dabei bemerkend, daß hener noch kein Einjah in die Gewässer gemacht werden konnte, daß aber der Verein 800 bis 1000 Sommerlinge demnächst einzusehen beabsichtige, die bei Mitglied Otto Luz erworben und zum Einjah zur Verfügung gestellt werden. Die Kasse weist einen Bestand von 130 Mark auf. Schwarzmaier berichtete anschließend noch über den Fischereitag in Sigmaringen und die dortigen Anregungen, auch bezüglich der Bekämpfung der die Fischzucht so sehr schädigenden Abwässer, die leider auch unterhalb Altensteigs in Erscheinung treten, so daß durch die Verunreinigung des Regoldwassers am Kanal des Elektrizitätswerkes von Gebrüder Theuter schon eine Menge tote Fische gefunden worden seien. Diefem Mißstande soll, wie später besprochen wurde, begegnet und die nötigen Schritte getan werden. Der Vorsitzende dankt Schriftführer und Kassier Schwarzmaier für seine interessanten Ausführungen. Hierauf ergriff Geheimrat Dreiß, Stuttgart, das Wort, beglückwünschte den Verein zu seinem 30jährigen Jubiläum auch im Namen des Landesvereins, dankt jedem einzelnen Mitglied für seine Mitarbeit im Verein, besonders aber den Herren Schwarz-

maier und Kentschler, letzterem zu seinem 70. Geburtstag gleichzeitig gratulierend. Er konstatierte mit Befriedigung die erfolgreiche Arbeit des Vereins und daß infolgedessen die Gewässer immer im besten Zustand seien, dem Verein ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen wünschend. Anschließend berichtete er noch über den Fischereitag in Königsberg. Er wies dann darauf hin, daß der Kreozucht mehr Aufmerksamkeit geschenkt werde und daß der Landesverein im nächsten Jahre in größerem Maßstabe Einsätze in die Gewässer vornehme. Er teilte dann mit, daß nun das Fischereigesetz in Aussicht stehe. Bezüglich der Verunreinigung der Fischwässer durch die Abwässer gewerblicher Betriebe wies er darauf hin, daß man bei Vorkommen dieser Verunreinigung sofort dem Landesverband und der Behörde Mitteilung machen solle, damit die Sache verfolgt werde. Er trank zum Schluß seiner Ausführungen auf das Wohl des Fischereivereins und seiner Mitglieder. Oberamtmann Baitinger dankte dem Redner und bittet seinerseits ihm das Material über vorkommende schädliche Verunreinigungen der Abwässer vorzulegen, damit er nach der Sache sehen könne. Anschließend wurde die Forellenpreisfrage besprochen, wobei über schlechten Absatz und den niederen Preis der Forellen sehr geklagt wurde, wodurch die Rentabilität der Fischzucht außerordentlich in Frage gestellt ist. Geheimrat Dreiß bringt infolgedessen die Gründung einer Absatzgenossenschaft in Vorschlag, die der Landesverein schon selber anstrebt und die anwesenden Fischzüchter sprachen ihre Bereitwilligkeit einer solchen zu gründenden Genossenschaft, beizutreten aus. Schließlich wurde noch der Fragebogen des Landesvereins über Fangergebnisse, Hochwasser, schädliche Abwässer usw. ausgefüllt, beschlossen im nächsten Jahr im „Dahien“ in Rohrdorf zu tagen. Ein vorzüglich zubereitetes Fischessen beschloß die in bester Stimmung verlaufene Generalversammlung.

Waldberg, 15. Nov. Das hiesige Schloß, das in den letzten Jahren vom Privatbesitz in den Besitz der Stadt übergegangen ist, soll nun in ein Sanatorium umgebaut werden. Ein Stuttgarter Arzt, der einen großen Zulauf hat, wird das Sanatorium betreiben. Der Umbau wurde dem Architekten Rädle in Stuttgart übertragen und die Umbauarbeiten werden jetzt zur Vergebung ausgeschrieben.

Calw, 14. Nov. Das in Gemeinschaftskreisen sehr bekannte und beliebte Erholungsheim „Friedensheim“ in Stammheim hat einen Wechsel in der Leitung erfahren. Der seitherige Hausvater Kexler, der für das Haus sich sehr gut geeignet hat, hat eine Sekretärstelle bei dem Verein Christlicher junger Männer in Eßlingen übernommen. Das Friedensheim ist nun vom Missionshaus Liebenzell betriebsweise übernommen worden.

Herzogsweiler, 15. Nov. Johannes Schleich, Gemeindepfleger a. D., und seine Ehefrau Christine geb. Ziegler feierten am gestrigen Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit.

Petersbronn, 15. Nov. (Goldene Hochzeit.) Am gestrigen Sonntag konnte Herr Züfle und Frau, Hotel-Restaurant Schönbild, im Kreise seiner Familie das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Oberndorf, 13. Nov. (Eine riesige Millionenerbschaft.) Eine sensationelle Nachricht geht gegenwärtig von Mund zu Mund und wenn die jetzt noch phantastisch anmutende Kunde zur Wirklichkeit werden sollte, so wohnt innerhalb unfern Mauern einer der begütertesten Männer Deutschlands. Wie verlautet, soll eine hiesige Arbeiterfamilie in der Redarvorstadt eine riesige Millionenerbschaft eines austrialischen Erbknefels antreten. Ein Märchen aus „Tausend und einer Nacht“ könnte nicht schöner klingen — hier aber soll es zur glatten Wirklichkeit werden. Schw. B.

Weil der Stadt, 11. Nov. Der durch Einsturz der Stadtmauer verschüttete Weg konnte noch nicht freigelegt werden. Die Verhältnisse und Unterhaltungspflicht scheinen nicht geklärt zu sein. Außerdem ist die Aufstimmung mit Lebensgefahr verbunden, da die anstehende Mauer einzustürzen droht. Eigenartig ist, daß auch der dem Weg entlang fließende Bach, der früher Brauerieen und Zärberieen mit Wasser versorgte, verschüttet ist und sich durch eine Gartenwirtschaft einen Weg gebahnt hat. Die Frage des Wiederaufbaus und der Erhaltung der Mauern überhaupt wird durch den Fall aufs neue aufgerollt. Dieses Jahr wurde an der Westseite der Stadt ein Stück Stadtmauer zum Teil niedergelegt und nach Einbau eines Tores, das vom alten Stuttgarter Bahnhof stammt, neu aufgebaut. Dieser Vorgang dürfte auf die Behandlung der Altkümmelfürsorge von Einfluß sein.

Horb, 13. Nov. (Unterverbandsstag der Flaschnermeister.) Am letzten Sonntag fand in Horb der Unterverbandsstag der Flaschnermeister des Schwarzwaldfreies statt, der gut besucht war. Die Verhandlungen wurden von Flaschnermeister Hermann Braun in Reutlingen geleitet. Im Anschluß an die vom Verbandsvorsitzenden Schweizer und Abg. Henne gehaltenen Begrüßungsansprachen erstattete der Verbandssekretär Schweizer Bericht über die Tätigkeit seit den letzten Unterverbandsstagen in Aalen, Eßlingen und Dehringen und über die organisatorischen Verhältnisse des Verbandes. Handwerkskammer-Syndikus Eberhard hielt einen Vortrag über „Wirtschaft und Handwerk“. Ausgehend von den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen, die durch die Arbeitslosigkeit und durch die Kurzarbeit sich gegenüber dem selbständigen Handwerk immer schärfer auswirken, betonte der Redner, daß unsere Wirtschaftspolitik auf eine Belebung des Innenmarktes gerichtet sein müsse, andernfalls die Not in vielen Kreisen des Handwerks noch größer werde



als sie heute schon sei. Egnidius Eberhardt beleuchtete die feuerpolitischen Verhältnisse und verlangte, daß der Landtag einer höheren Belastung des Handwerks durch die Gewerbesteuer seine Zustimmung hoffentlich verweigern werde. Der Redner ging dann auf die Organisationsverhältnisse im Handwerk ein und mahnte zur Einigkeit. Den Kern einer wahren Volksgemeinschaft müsse der Mittelstand bilden. Anschließend hielt Flaschnermeister und Abg. Henne an seine Kollegen eine Ansprache, die den ganzen Ernst der wirtschaftlichen Verhältnisse im Handwerk beträufte. Bei der allgemeinen Aussprache kamen eine Reihe Wünsche und Anträge zur Erledigung und es darf gesagt werden, daß der Unterhandlung der Flaschnermeister des Schwarzwaldkreises einen befriedigenden Verlauf genommen hat.

Stuttgart, 13. Nov. (Halbstündiger Triebwagenverkehr Stuttgart—Ludwigsburg.) Die Reichsbahndirektion Stuttgart beabsichtigt, demnächst zwischen Stuttgart und Ludwigsburg einen halbstündigen Vorortverkehr mit einem Dieseltriebwagen durchzuführen. Die internen Versuchsfahrten sind bereits abgeschlossen.

Zu Bildung von Dr. Robert Bösch. Am 15. November 1926 fährt sich zum vierzigsten Male der Tag, an dem Robert Bösch mit der Errichtung einer mechanischen Werkstätte den Grundstein der Firma legte. Der Jubilar schreibt im „Volkshüter“, der Zeitschrift der Gesellschaft, in einem Aufsatz über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft a. a. „Wir im Hause Bösch müssen die Jahre zusammenbrücken und müssen uns bemühen, namentlich auf dem Wege über billigere Konstruktionen und rationellere Erzeugung den Markt zu behalten, ohne aber den Ruf zu verlieren, daß das Erzeugnis der Firma das erste in der Welt ist, nach wie vor. Es wird uns das gelingen, aber es hat seinen Preis, sich selbst zu täuschen; rasch wird eine durchgreifende Besserung nicht eingreifen, wenngleich ja heute eine solche sich langatmig anbahnt.“

Der Steueraussschuß. Der Steueraussschuß des Landtages setzte die Beratungen des Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuergesetzes bei Art. 28 fort. Der Finanzminister Dr. Dehlinger äußert sich über die Veranlagung dahin, daß eine Rückkehr zur Veranlagung nach Abschluß des Kalenderjahres erstrebt wird, jedoch die Ausgabe der Steuerzettel im Frühjahr erfolgen könne. Die Anfrage eines Abgeordneten des Zentrums über die Abzugsfähigkeit der Lantien der Direktoren und Aufsichtsräte von gewerblichen Reinertrag beantwortet der Finanzminister dahin, daß die Lantien der Direktoren zum persönlichen Arbeitsverdienst gehören und deshalb abzugsfähig sind, jedoch nicht die Aufsichtsräte. Bei Art. 29 „Auscheidung des persönlichen Arbeitsverdienstes“ begründen Redner der Bürgerpartei und des Zentrums einen zur Erleichterung des Kleingewerbes gestellten Antrags. Ein Sprecher des Bauernbundes lehnt diesen Antrag Hiller, Roth ab, weil dabei zu große Ausfälle und eine Wenigerbelastung gegenüber der Landwirtschaft entstände. Der Finanzminister erklärt, daß es sich jetzt darum handle, für die von allen Parteien bewilligte Ausgabe auch die Deckung zu schaffen. Reserven werden keine gemittelt. Der Staatshaushalt 1926 weist ein Defizit von 4 Millionen Mark auf. Wenn für die Uebergangszeit eine Abschwächung vorgenommen werden soll, so könne man nicht gleichzeitig den Dauertarif ermäßigen. Der Antrag Hiller-Roth sei daher abzulehnen. Bei der Abstimmung wird der Antrag mit 6 Ja, 3 Nein und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Verhaftung eines Stuhlregler Bahnpostbriefmarders. Nach längeren Bemühungen ist es gelungen, einem Briefmarder auf die Spur zu kommen. In der Bahnpost nach Neutlingen wurde bei der urkundmäßigen Feststellung des Inhalts der Neutlinger Post das Fehlen von Bunden festgestellt. Die Folge war, daß in Tübingen beim Eintreffen des Zuges Kriminalbeamte anwesend waren, sodas zur Verhaftung des Briefmarders, eines Briefpostschaffners, geföhrt werden konnte.

Sigmaringendorf O. M. Sigmaringen, 13. Nov. (Ertunten.) Das 23jährige Kind Hildegard der Geleente Hilfsbatter Alois Rothacher fiel beim Spielen oberhalb der Donaubrücke in den hier 1 Meter tiefen Fluß und ertrank.

Kleine Nachrichten aus Württemberg

In Isau fand eine außerordentliche Generalversammlung der in Auflösung begriffenen Bezugs- und Abgabengesellschaft Wangen statt. Der Gesamtverlust der Genossenschaft stellt sich auf 143 000 Mk. Als Form der Auflösung wurde die stille Liquidation gewählt. — In Reckart u. M. ereignete sich bei Ausschachtungsarbeiten ein schwerer Unfall. Durch das Umfallen einer schweren Betonwand in einem Fundament wurde der 29 Jahre alte ledige Tagelöhner und Kriegsbeschädigte Göldenboth tödlich verletzt. — Am Dienstag abend ist auf dem Staatsbahnhof in Tübingen während der Umladzeit ein Postkast abhanden gekommen. Es darf mit Sicherheit ein Diebstahl angenommen werden. Sämtliche Fahrkarten für die Postfachämter Stuttgart und München sind ebenfalls in Verlust geraten. — Das Badhotel in Ueberlingen mit seinen sämtlichen Einrichtungen ist in den Besitz des Landesverbandes der Wirt Württembergs übergegangen. Die bisherige Inhaberin, die Mineralbrunnen Ueberlingen-Teinach-Dienstadt wird das Badhotel auf ihre Kosten noch modernisieren und zwar durch Dampfheizung, Warmwasser sowie innere Umstellungen in Küche und Keller. Diese Modernisierungsarbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden, sodas das Hotel spätestens in den ersten Monaten des nächsten Jahres eröffnet werden kann. Bad Ueberlingen soll außerhalb der eigentlichen Saison den Mitgliedern des Wirtverbandes und ihren Familien unter Einräumung besonderer Vergünstigungen zur Erholung dienen, daneben aber auch der Allgemeinheit in ununterbrochener Weise zur Verfügung stehen.

Eine neue Gaststätte im Schwarzwald

Hirzau, das eine alte Geschichte aufweisen kann und zwar durch das dortige Wahrzeichen, das ehemalige Kloster, das Graf Walbert von Calw gründete, hat im vergangenen Jahr bedeutende Schritte vorwärts getan. Es hat nicht nur dem eingemeindeten Erntemühl eine Wasserleitung geschaffen und gleichzeitig an Stelle seiner bisherigen Wasserleitung eine solche auf neuer Grundlage erbaut, sondern hat auch einen bedeutsamen Schritt im Luftkurwesen unternommen. Die Gemeinde hat die einstmalige Klosterherberge, den späteren Gasthof „Hirsch und Lamm“, der in der Kriegszeit schließlich Fabrikzwecken diente, erworben und zu einem neuzeitlichen Hotel, dem „Kurhotel Kloster Hirzau“ umgebaut. Die Eröffnung und gleichzeitige Betriebsübergabe an den Bäcker, Herrn Heinrich Kunz, fand am Samstag unter Anwesenheit zahlreicher Gäste, unter denen sich auch Vertreter der Presse von Stuttgart, Pforzheim, Calw und Altensteig befanden, in feierlicher Weise statt. Betritt man das freigelegene Hotel, das mit freundlich anmutendem Garten, mit seinen stattlichen Bäumen und seinem alten, ewig plätschernden Klosterbrunnen umgeben ist, so ist man erstaunt, was man aus dieser alten Klosterherberge geschaffen hat: ein Hotel mit allen neuzeitlichen Errungenschaften, das nicht prächtig wirkt, aber so, das sich der Gast wohl und geborgen fühlt. Die Architekten Paul und Adolf Grieb, Baihingen a. d. F., haben das Haus mit seinem Sinn umgebaut und es dabei verstanden, den Charakter des Hauses zu wahren und die Errungenschaften der Neuzeit mit allen Bequemlichkeiten zu verbinden. Der mit der Zeit gehende Ortsvorsteher, Schultheiß Maubelich, und sein Gemeinderat hatten in der Erwerbung des Hauses und in seinem Ausbau zweifellos eine sehr glückliche Hand. Das Hotel weist im ersten und zweiten Stock 28 Fremdenzimmer mit 40 neuen Betten auf. Alle Zimmer haben fließendes kaltes und warmes Wasser, sowie Dampfheizung. Es sind saubere Badezimmer und ein moderner Damenfriseur salon vorhanden. Im Parterre befindet sich außer der Hotelhalle ein freundlicher Speisesaal mit Podium, das Tagesrestaurant mit zwei Nebenräumen, wovon die Klosterstube in seinem feinen Dämmerlicht und seinem prachtvollen Fenster mit Glasmalerei, das die Handwerker, die mit dem Am- und Ausbau beschäftigt waren, stifteten, ganz besonders fesselt und einen traulichen Eindruck macht. Außerdem weist das Hotel eine stattliche Küche, aufs modernste eingerichtet, und sonstige saubere Räume, in denen den Bedürfnissen der Gäste Rechnung getragen ist, sowie 5 praktisch eingerichtete Autogaragen in einem Nebenbau auf. Das Ganze Haus ist in einladender, vornehmer Weise gehalten und atmet Ruhe und Harmonie. Die Beschäftigung durch die zur Eröffnung erschienenen Gäste befriedigte allgemein. Diese Befriedigung drachten auch die zahlreichen Redner bei der Eröffnungsfeier zum Ausdruck, bei welcher außer Schultheiß Maubelich, welcher die Begrüßungsansprache hielt, der Architekt, die Vertreter des Oberamts, der Städte Calw, Liebelszell, des Radfahrortes Althengstett, Redakteur Heller, Stuttgart, namens der Presse, und andere Redner Ausdruck verließen und Glückwünsche für die weitere Entwicklung Hirzau zum Ausdruck brachten. Das gemeinsame Essen war köstlich zubereitet und auch der Keller lieferte edles Getränk. Neben zahlreichen Gesangs- und Musikvorträgen machte das Theaterstück „Die Verlobung in der Klosterherberge“, das Mitglieder des Bezirkslehrervereins mit ihren Damen glänzend zur Aufführung brachten, viel Freude. Die Gäste haben alle den besten Eindruck von Hirzau und seinem Klosterhotel mitgenommen. Mit diesem Kurhotel hat Hirzau zweifellos einen bedeutenden Schritt vorwärts getan. Es wird ein weiterer Anziehungspunkt für das ohnehin so gern besuchte Hirzau und das Ragoldtal überhaupt sein. Am gestrigen Sonntag fand die allgemeine Eröffnung des Kurhotels statt und zog viele Gäste und Neugierige von Hirzau und der Umgebung an, welche das Kurhotel besichtigten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ueberschwemmungen in Oberitalien. Infolge des anhaltenden Regens wurde die Strecke Triest—Miramare durch einen Erdrutsch verschüttet. Auch auf der Strecke Empoli—Siena trat ein Erdrutsch ein. In Bari sind infolge der Ueberschwemmungen 500 Personen obdachlos geworden.

Brandunglück bei Oslo. Bei einem Scheunenbrand in der Nähe von Hønesos kamen zwei Frauen in den Flammen um. 19 Kühe und zahlreiche andere Haustiere verbrannten. Der Schaden wird auf über 100 000 Kronen geschätzt.

Selbstmord einer Vatermörderin. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, ein grauenhaftes Kapitalverbrechen in Kottbus bei Brück an der Neiße aufzuklären. Am Samstag wurde der 34jährige Altstier Gustav Schmidt in seiner Wohnung tot aufgefunden. Man nahm sofort an, daß der Greis keines natürlichen Todes gestorben sei und verhaftete seine Tochter, die, wie man im Dorfe wußte, mehrfach ihren greisen Vater mißhandelt hatte. Nach längerem Leugnen gestand sie endlich, ihren Vater verprügelt zu haben. Sie wurde festgenommen und hat sich am Freitag im Gerichtgefängnis Potsdam erhängt.

Unregelmäßigkeiten beim Versicherungsamt Nürnberg. Beim Versicherungsamt Nürnberg wurde gelegentlich der Uebernahme der Geschäfte eines erkrankten Verwaltungsinspektors durch einen anderen Beamten das Fehlen von Versicherungsmarken festgestellt. Die daraufhin vorgenommene Kontrolle ergab, daß in den gebündelten und verschickten Markenpaketen sich nur Zeitungspapier befanden und daß etwa 46 000 RM. unterschlagen worden sind.

Spiel und Sport.

Sport vom Sonntag

Stuttgart, 14. Nov. Fußball: Karlsruher F.V.—Sport-Club Stuttgart 4:0. Sportfreunde Stuttgart—B. F. V. Stuttgart 0:4. Stuttgarter Kickers—B. F. V. Heilbronn 3:1. Union Bödingen—Sportklub Freiburg 3:1. Sportverein Heuerbach—Jahn Stuttgart 8:0. Spielvereinigung Prag—F. V. Ebingen 3:1. Sportverein Neutlingen—F. V. Nürtingen 5:1. Kafen-Sp. F. Ludwigsburgs—Verein für Bewegungsspiele Ludwigsburg 0:0. Dabgebrochen, B. F. V. Oberförfheim—Sp. B. Cannstatt 1:1. Spielvereinigung Cannstatt—Sportfreunde Ehlingen 0:2. Sp. B. Schornberg—B. F. V. Gaisburg 2:4. Verke—Ulm 0:3. Schwaben-Ulm—B. F. V. Friedrichshafen 5:1. Geislingen—Kriegshaber 1:2. F. V. Riefern—Adler-Heilbronn 8:3.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Beobachtungen

Werte. Die Werte war in dieser Woche anerkannt und die Kursteilung unbedeutlich. An der unregelmäßigen und wackelnden Tendenz gemessen zeigte die Börse eine überaus nervöse Haltung. Es erhebt sich aber noch fraglich, ob die Ermattung das Ende der langwährenden Pause oder nur eine vorübergehende Entladung bedeutet. Das bevorstehende Ende des englischen Bergarbeiterstreiks veranlaßt zu großer Zurückhaltung. Die Kurse gaben so zum Teil erheblich nach. Besonders war die Börse beunruhigt durch die Ankündigung, daß die Sozialdemokratie beantragen wolle, die letzte Ermäßigung der Erbschaftsteuer aufzuheben, um dadurch Mittel zur Erhöhung der Grunderwerbsteuerunterstützungen frei zu bekommen. Aus Neuenmarkt war das Geschäft etwas lebhafter, dagegen waren Auslandsrenten schwächer.

Waldmarkt. Der Waldmarkt zeigt Mäßigkeit, an der bisher auch der Großhandelsbedarf nichts geändert hat. Für die nächste Zeit ist mit einem weiteren Ansturm ausländischer Käufers zu rechnen, besonders aus der Umlandregion der Sächsischen Schweiz. Die ausländischen Käufers arbeiten der Reichhaltigkeit der Ernte entgegen. Die ausländischen Käufers dem Berliner Waldmarkt und den Provinzialmärkten bescheiden, hat zum Abfluß gelangt. Das Reichsbankdirektorium hat sich entschlossen zur Aufnahme des telegraphischen Wertsverkehrs. Die Beschäftigung dieser Maßnahme wird aber noch einige Wochen dauern. Die Bilanzlage des Reiches ist befriedigend. In der ersten Hälfte des Jahres 1926, von April bis September, betragen die Reichseinnahmen 544 Millionen und die Ausgaben 530 Millionen Mark. Daraus ergibt sich ein kassenmäßiger Überschuss von 14 Millionen, unter Einwirkung der Monatsüberschüsse aus den Ueberschüssen der Jahre 1924 und 1925, aber ein einmahliger Ueberschuss von 168 Millionen Mark.

Waldmarkt. Die Getreidebörsen lagen trotz niedriger Preisänderungen aus Argentinien fest. An der Stuttgarter Handelsbörsen tendierte blieben Getreide und Stroh mit 7,75 bzw. 4 Mark pro Doppelcentner unverändert. An der Berliner Probierbörsen notierten Weizen 201 (plus 3), Roggen 203 (plus 3), Wintergerste 205 (plus 3), Sommergerste 200 (—), Hafer 195 (plus 3) Mark je pro Tonne und Mehl 20,25 (plus 0,20) Mark pro Doppelcentner.

Waldmarkt. In den Berichten der Handelskammern über die Lage der Wirtschaft im Oktober kam übereinstimmend zum Ausdruck, daß die Konjunktur eine merkliche Besserung erfahren hat. Den höchsten Grad erreicht sie im Bergbau, infolge der Schwierigkeiten im englischen Bergbau ist die deutsche Ausfuhr von Brennstoffen weiter gestiegen, hauptsächlich nach Holland und Frankreich. Die direkte Belieferung nach England war aber nicht überlegend. Auch die Ueberschüsse waren fest. Eine ähnliche Belebung weist die Automobilindustrie auf. Eine glänzendere Entwicklung zeigt sich in der Textilindustrie. Die Belebung in den weichen Zweigen der Textilindustrie und des Handels machte mehrere Fortschritte. Auch für den Einzelhandel haben sich die Abwärtstendenzen abgemildert.

Wirtschaft

Die amtliche Großhandelsindexzahl vom 10. November 1926. Die auf den Zeitraum des 10. November berechnete Großhandelsindexzahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 1. November um 1,1 v. O. auf 102,0 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Holzwarenindexzahl bei gleichbleibendem Wert von 100 v. O. auf 106,5 und die Industriehilfsstoffe auf 122,3 zugenommen.

Börsen

Berliner Börse vom 13. Nov. Bei Beginn des Samstag-Börsenverkehrs trat für hartes Interesse für die Werte des Rentenmarktes hervor. Die Aktienmärkte hatten Kurssteigerungen von durchschnittlich 2-3 Prozent aufzuweisen. Kursrückgänge traten nur bei 10-15 v. O. am. Die Verhältnisse des Verkehrs nahm im Verlauf merklich ab. Der Waldmarkt blieb sehr flüchtig.

Waldmarkt. Die Getreidepreise vom 11. Nov. 1. Rilo Gold 7796 A Weizen, 2912 A Weizen; 1. Rilo Silber 78,50 A Gold, 74,50-76,10 A Weizen; 1. Ramm Weizen 13,75 A Gold, 14,40 A Weizen.

Getreide

Waldmarkt. Württemberg: Getreide 12,50. Haber 9,20-9,30. Weizen 14,50 A. — Nürtingen: Dinkel 12-12,50, Weizen 14. Haber 10,20-10,50. Getreide 11,50-12 A der Sommer.

Ragold, 13. November. (Fruchtmarkt.) Markt am 13. November 1926. Verkauf: 8,92 Zentner Weizen, Preis pro Ztr. 15,50-16 A; 2,68 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 12 A; 9,10 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 12-12,50 A; 27,79 Ztr. Hafer, Preis pro Ztr. 8-9 A; 2,94 Ztr. Ackerbohnen, Preis pro Ztr. 8,50 A. Alles verkauft. Preise ansiehend. Nege Nachfrage nach Weizen. Nächster Fruchtmarkt am 20. November 1926.

Märkte

Stationärer CFW- und Gemüsemarkt vom 13. Nov. Weißkohl 0,8 Rar. 18-23, Kohlrabi 12-18, Spalterbohnen 10-20, Cichorien 20-25, Wurzeln 20-25, Karotten 6-7, Endivien 3-10, Stroh 10-15, (Hollfrank) 0,5 Rar. 5-6, Silberkraut 3-4, Weizen 3-4, Roggen 5-6, Blumenkohl 1 Stück 10-15, Rosenkohl 15-20, 0,5 Rar. 25-45, rote Rüben 6-8, gelbe Rüben 6-7, Karotten runde 1 Bund 5-12, Zwiebel 0,5 Rar. 5-7, Rettiche 1 Stück 3-4, Spinat 15-20, Mangold 8-10, Kohlraben Kopf 1 Stück 3-4.

Waldmarkt. Einmahl-Neubauhof vom 12. Nov. Seit 10. Nov. wurden neu angeliefert 27 Wagen und zwar 4 aus Württemberg, 2 aus Preußen, 1 aus Bayern, 1 aus Sachsen, 1 aus Schlesia, 1 aus Oesterreich, 6 aus der Tschechoslowakei, 2 aus der Schweiz, 7 aus Italien, 2 aus Frankreich. Nach anstandslos sind 7 Wagen abgegangen. Preis wagenweise für 10 000 Rilo für OÖR aus Italien 1200-1300 A, aus den übrigen Ländern 1500-1600 A. Im Kleinverkauf 7,50-8,70 A per 10 Rilo.

Waldmarkt. Kalen: Milchscheweine 20-30, Läufer 74-78 A. — Bismarck: Milchscheweine 11,50-20, Läufer 21-24 A. — Gradonna: Milchscheweine 10-28 A. — Gilmend: Milchscheweine 15-27 A. — Ders a. R.: Milchscheweine 13-20, Läufer 20-28 A. — Ders: Dersel 15-26 A. — Wülfingen: Milchscheweine 10-25, Läufer 21 A. — Eberbach a. R.: Milchscheweine 14-27 A. — Wangen i. N.: Dersel 18-25 A das Stück.

Wein

Waldmarkt. Der diesjährige Weinberd in Ostfalia (Westfalia) ist nach Qualität sehr gut, bedient aber hinsichtlich der Quantität nicht sehr. Die Ueberschüsse waren sehr reich und der Reichtum wird in heuriger Lage Ueberschüsse auf. Das Weizengewicht betrug 77 bis 81 Grad Oechsle. Verkauf nur langsam zum Preise von 85-95 A pro Doppelzentner. Amerikaner wurden dagegen flott abgesetzt bei 65-70 Grad Oechsle. Et. Lokete 20-25 A pro Doppelzentner.

Hopfen

Waldmarkt. Hopfen vom 12. Nov. 20 Ballen Soudsufuhr, 20 Ballen Fildsufuhr, 20 Ballen Umfah. Geschäftslage ruhig und unverändert. Es wurden bezahlt für Marktlooten 480-510, für Gallertarten 500-520.



Aus dem Gerichtssaal.

Revisionen
 Ellwangen, 11. Nov. Der am 20. ds. Mo. vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes, Totschlagsversuchs und erschwer-tem Hochverstand zum Tode und 3 Jahren Zuchthaus verurteilte Landwirt Hof von Ohlenberg hat durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Ehrlich in Stuttgart, die Revision beim Reichsgericht eingelegt. — Gegen das Urteil in Sachen Lang-Simmingsweiler, der am 5. November vom Schwurgericht Ellwangen zu 15 Jahren Zuchthaus, an Stelle des früheren Todesurteils, verurteilt worden war, ist seitens der Staatsanwaltschaft Revision eingelegt worden.

Körperverletzung
 Ulm, 12. Nov. Wegen eines bei Streithändeln im hiesigen Justizgebäude gegenseitig verübten Vergebens der Körperverletzung hatten sich zwei verheiratete Angeklagte, nämlich der 33jährige Bierbrauer Schwarz in Schefflingen und der 46 Jahre alte Müller Schuster in Neumün, vor dem Amtsgericht zu verantworten. Schwarz als Anzeiger erhielt unter Dubilligung mildernden Umstände wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Beleidigung 40 Mark Geldstrafe. Schuster wurde freigesprochen.

Letzte Nachrichten.

Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten, Kommunisten und Reichsbannerleuten

Berlin, 14. Nov. Heute morgen kam es in Neukölln an mehreren Stellen zu Schlägereien zwischen Angehörigen des Reichsbanners, Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Schutzpolizei mußte verstärkt werden, um die Streitenden zu trennen. 13 Personen wurden festgenommen und dem Polizeipräsidium zugeführt. Ein Nationalsozialist, den die Kommunisten aus einem Straßenbahnwagen herausgezerrt hatten, wurde mit Rippenbrüchen ins Krankenhaus eingeliefert. Mehrere andere Verletzte erhielten Kotoerbände.

Amtliche Bekanntmachungen.

Azetylenanlagen.

Wer Azetylen herstellen will, hat dies spätestens beim Betriebsbeginn dem Oberamt anzuzeigen. Daneben sind die Verkäufer von Azetylenentwicklern verpflichtet, diejenigen Personen oder Firmen, welche die Entwickler zum Zweck der Herstellung von Azetylen erwerben, dem Oberamt spätestens bei der Ablieferung zu bezeichnen.

Zu widerhandlungen werden bestraft.
 Nagold, den 12. November 1926.

Oberamt:
 Dr. Rauneger stv. Amtmann.

Wegen Grabarbeiten ist die
Straße von Ebershardt nach Wart
 am 16. und 17. November ds. Js., für schwere Fahrwerke
gesperrt.

Ebershardt, den 14. November 1926.
 Schultheißenamt: Rothfuß.

Familien-Kalender

- Ev. Württ. Kalender
 - Lahrer Hinkender Bote
 - Schwäbischer Heimatkalender
 - Luftiger Stuttgarter Bilderkalender
 - Immergrün-Kalender
 - Frauenlob-Kalender
 - Gesundbrunnen-Kalender Dürerbund
 - Abreiß- und Taschenkalender
- in großer Auswahl empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.



Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen.
 für Ihre Kinder und Sie!

Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel, köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie verschont sein vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Paket 40 Pfg. Dose 50 Pfg.
 Zu haben bei: Lorenz Luz jr., Inh. Eugen Beck; J. Wurster Nachf. Fr. Eckhard und wo Plakate sichtbar.

Die Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe
 Karlsruhe, 15. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen am Sonntag, die bei stauer Wahlbeteiligung ruhig verliefen, erhielten Zentrum 19, Sozialdemokraten 24, Kommunisten 6, Demokraten 5, Deutsche Volkspartei 12, Deutschnationale Volkspartei und Vaterländische Verbände 9, Reichspartei für Aufwertung 5, Wirtschaftliche Vereinigung 3, Wirtschaftliche Gruppe ein Mandat.

Wahlergebnisse in Polnisch-Oberschlesien
 Kattowiz, 15. Nov. Nach den infolge Ausdehnung der Wahlen teilweise bis 11 Uhr bisher nur spärlich eingegangenen Wahlergebnissen kann schon jetzt mit einem großen Erfolge der deutschen Listen bei den Gemeindevahlen in Ostoberschlesien gerechnet werden. In Kattowiz z. B. konnte sich in 23 von 41 Bezirken die deutsche Wahlgemeinschaft nicht weniger als 11 173, d. h. über 50 Prozent der abgegebenen Stimmen sichern. Dazu kommen noch 1600 Stimmen der deutschen Sozialisten. Die zweitstärkste Liste, der Korfanst-Bund, hat nur 3951 Stimmen auf sich vereinen können. Aus den übrigen Kreisen werden gleiche Erfolge gemeldet. Es wird damit gerechnet, daß nach vorsichtiger Schätzung die deutschen Parteien mindestens 50 Prozent aller abgegebenen Stimmen für sich werden buchen können.

Schiffszusammenstoß in der Elbmündung
 Hamburg, 14. Nov. In der Nacht zum Sonntag stießen in der Elbmündung bei Feuerschiff „Elbe 3“ der englische Dampfer „Admiral Hastings“ und der hamburgische Dampfer „Odin“ zusammen. „Odin“ wurde stark beschädigt, elbausewärts geschleppt und bei Brunsbüttel auf Grund gesetzt. „Admiral Hastings“ ist ebenfalls mit Schäden eingetroffen.

Hastentlassung des italienischen Slovenenführers
 Dr. Wilfam

Belgrad, 14. Nov. „Rjec“ meldet aus Laidach, daß der slovenische Abgeordnete Wilfam, der verhaftet wurde, ge-

stern nachmittags wieder in Freiheit gesetzt wurde. Die italienische Polizei soll erklärt haben, seine Verhaftung sei auf einen Irrtum zurückzuführen.

Italienisch-jugoslawische Besprechungen
 Belgrad, 14. Nov. Der italienische Gesandte hat den Minister des Aeußern aufgejucht. Wie bekannt wird, soll dieser Besuch mit der Aeußerung Rabisichs im Zusammenhang stehen, in welcher letzterer als Repräsentant gegen die Verhaftung des italienischen Gesandten in Belgrad empfahl.

Graf Romanones fordert Primo de Rivera
 Paris, 14. Nov. Wie „Daily Mail“ aus Madrid meldet, hat der Führer der spanischen Liberalen, Romanones, General Primo de Rivera gefordert, da er sich durch eine Aeußerung des Generals beleidigt fühlt.

Kommunistische Kundgebungen gegen die Königin von Eisenbahnunglück

Berlin, 14. Nov. Der „Rostischen Zeitung“ zufolge, ereignete sich gestern auf der transkaukasischen Eisenbahn ein schweres Unglück in der Nähe des Suramischen-Tunnels. Vier Personen wurden getötet, acht schwer und ein leicht verletzt.

12 Todesopfer einer Granatexplosion

Rom, 14. Nov. In Neimsthal (Dolomiten) bei Panzovoglio waren gestern 14 Waldarbeiter in einer Parade versammelt, als vor der Hütte eine noch aus der Kriegszeit stammende Granate explodierte, mit der vermutlich unvorsichtig umgegangen worden war. Von den anwesenden 14 Personen waren 11 sofort tot, darunter drei Frauen. Die drei anderen Personen wurden schwer verletzt. Eine davon starb bald darauf im Spital. Es sind größtenteils italienische Arbeiter im Alter von 18 bis 20 Jahren.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Reut.

Ehliches, fleißiges
Mädchen
 in gut bürgerlichen Haushalt gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für die Bez. Calw, Nagold, Freudenstadt und Forth werden nur tüchtige

Reisende
 zum Besuche der Privatkundschaft mit Speziallebensmittel gesucht
 Näheres bei Dok. Müller Altensteig, Rosenstraße 197.

Haum
 zum Unterstellen von Möbeln gesucht. Näheres durch die Geschäftsst. ds. Bl.

Verkaufe ca. 40 Zentner guteingebrachtes

Hen
 und 20 Zentner

Dehnd
 (Erbitte Preisangebot), sowie einen guterhaltenen

2 Spänner-Ruhwagen
 G. Schühle, Rottfelden.

1000

Worte

Englisch—Französisch
 Spanisch—Italienisch.

In 12 Hesten in handlicher Kaffette mit Wörterverzeichnis.
 Preis 5.— Mark

Zu beziehen durch die
W. Rieker'sche Buchhdlg.
 Altensteig.

Altensteig.
Fußboden- und Täfer-Riemen
 aus Tannen- und Forchenholz.

Ia. amerik. Oregon-Rifft
 astrein, mit aufrechtstehenden Jahresringen.

Ia. amerik. Rede- u. Pitsch-Pine
 sowie Buchen- und Eichenparkett
 beziehen Sie billigt von

G. Schneider, am Bahnhof.
Schlacken

grob und gesiebt, zum Auffüllen der Balkenfache und für Betonzwecke
 bei Obigem.

Für Vereine
 fertigt
LOSE
 zu Weihnachtsfeiern die
 W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Färberei u. chem. Reinigungsanstalt
Eugen Schaupp, Stuttgart Berg
 empfiehlt sich im Färben und Reinigen
 : von Herren- und Damengarderoben :
Mäßige Preise : Prompte Bedienung
 Annahmestelle in Altensteig bei
 Lydia Schaupp, Marktplatz.

Jhre **Hühneraugen**
 beseitigt
LEBEWOHL
 DIE PFLASTERBINDE MIT FILZRING
 Blechdose (3 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:
Fritz Schumberger, Schwarzwald-Drogerie, Altensteig.

